

FAQs

Warum sollte ich Pflege studieren?

Der primärqualifizierende Bachelorstudiengang Pflege führt zu zwei Abschlüssen: durch eine staatliche Prüfung wird die Berufszulassung als Pflegefachfrau/-mann erworben und mit dem Bachelor of Science ein akademischer Grad. Der primärqualifizierende Bachelorstudiengang Pflege zielt auf eine wissenschaftlich basierte und zukunftsfähige Berufsqualifikation, um den (hoch-)komplexen Behandlungskonzepten in der pflegerischen Versorgung gerecht zu werden. Dabei fokussiert das Studium die hochschulische Qualifikation von Pflegenden, die nah an Patient*innen und Bewohner*innen arbeiten und neue Forschungsfelder in der Praxis erschließen. International ist es üblich, Pflege zu studieren. In Deutschland baut sich ein entsprechendes Angebot gerade auf. Seit 2020 wird das primärqualifizierende Bachelorstudium Pflege als regelmäßiger Abschluss angesehen.

Welche Voraussetzungen sollte ich für das Studium mitbringen?

Sie sollten Freude an der Arbeit mit Menschen haben und sich dabei empathisch und sozialkompetent verhalten können. Auch sollte Ihnen das Arbeiten an pflegerischen und gesundheitlichen Themen und das analytische Denken Spaß machen. Das Studium setzt, neben der allgemeine Hochschulzugangsberechtigung oder der einschlägigen fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung, auch Interesse und Flexibilität voraus, da Sie immer wieder an neue und herausfordernde Situationen herangeführt werden.

Welche Vorteile bietet der primärqualifizierende Bachelorstudiengang Pflege im Vergleich zu anderen hochschulischen Pflegeausbildungen?

Beim primärqualifizierenden Studiengang Pflege liegt die Verantwortung für alle theoretischen und praktischen Ausbildungs- und Studieninhalte bei der Hochschule. Dadurch sind die beiden Lernorte Hochschule und Praxis eng miteinander verzahnt und der Lehrplan ist auf die Bedürfnisse und Erfordernisse des jeweils anderen Lehrpartners abgestimmt. Dies gewährleistet einen adäquaten und stringenten Theorie-Praxis-Transfer.

Im Gegensatz zu anderen hochschulischen Pflegeausbildungen mit ihren drei Lernorten Fachschule, Pflegepraxis und Hochschule beträgt die Dauer des primärqualifizierenden Bachelorstudiengangs Pflege durch die enge Zusammenarbeit der beiden Lernorte lediglich 7 Semester im Vergleich zu den sonst durchschnittlich 9 Semestern.

Welche Vorteile bieten mir zwei Studienorte?

Seit 1999 werden an der Hochschule Esslingen Studiengänge im Bereich Pflege angeboten. Die Hochschule Esslingen gehörte zu den ersten Hochschulen, die die

Akademisierung der Pflege unterstützten und vorantrieben. Ein Studium an der Hochschule Esslingen ermöglicht die Nutzung einer mit Fachliteratur umfangreich ausgestatteten Bibliothek und Vorlesungen durch profilierte Pflegeexpert*innen.

Die Vorlesungen finden an der Hochschule Esslingen sowie an der Medizinischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen statt. Dort haben Sie interprofessionelle Lehre gemeinsam mit Studierenden der Humanmedizin und der Hebammenwissenschaft. Die Universität Tübingen ist nicht nur eine Exzellenzuniversität, sondern auch in den Hochschulrankings unter den zehn besten Universitäten Deutschlands.

Der praktische Studienanteil erfolgt am Universitätsklinikum Tübingen, einer der besten fünf Universitätskliniken Deutschlands (Ranking 2017) sowie in ambulanten und stationären Einrichtungen in der Region Tübingen und Esslingen.

Wie sieht mein zukünftiger Arbeitsplatz aus?

Nach dem Studium übernehmen Sie in der klinischen Pflegepraxis eigenverantwortlich die professionelle Pflege von pflegebedürftigen Personen aller Altersgruppen insbesondere in:

- Krankenhäusern
- Pflegeheimen
- Ambulanten Pflegediensten

Welche Tätigkeiten im Berufsfeld „Pflege“ kann ich zukünftig übernehmen?

Nach dem Studium übernehmen Sie **eigenverantwortlich** die Pflege von Personen aller Altersgruppen bei Erkrankung und/oder nach Unfällen, um diese professionell pflegerisch zu unterstützen und zu begleiten. Ihre Arbeit verläuft nah am Menschen. Konkret bedeutet dies:

- Pflegerische Maßnahmen planen, koordinieren, durchführen, bewerten und dokumentieren.
- Als Expert*in den Pflegebedürftigen innerhalb der Aufgabenbereiche Pflege und Betreuung, Therapie und Rehabilitation sowie Gesundheitsförderung und Prävention begleiten und beraten.
- Medizinisch angeordnete Maßnahmen der Diagnostik und Therapie vorbereiten und übernehmen.
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen in Notfällen einleiten und durchführen.
- Pflegequalität erkennen und Behandlungsfehler vermeiden.
- Forschungsergebnisse recherchieren, lesen und anwenden.
- Im Team mit dem medizinischen und weiteren therapeutischen Kolleg*innen im Gesundheitswesen zusammenarbeiten.

Der Pflegeberuf befähigt Sie, selbstverantwortlich Menschen mit gesundheitlichen Problemen zur Seite zu stehen und ihnen zu helfen, ihr Leben – trotz Erkrankung oder belastender medizinischer Therapie – (wieder) weitestgehend selbstständig zu

gestalten. Sie werden pflegetherapeutisch tätig und beraten dabei auch die pflegebedürftigen Menschen sowie deren Angehörige.

Wie sind die pflegepraktischen Einsätze organisiert?

Als Student*in des primärqualifizierenden Bachelorstudiengangs Pflege werden Sie in jedem Semester Praxiszeiten haben, die blockweise nach den Vorlesungszeiten (Semester 1 - 7) und an Einzeltagen während der Vorlesungszeit (Semester 1 - 6) zu festgelegten Terminen und Zeiten stattfinden. Die Planung der Praxiseinsätze erfolgt dabei hochschulseitig, Sie müssen nicht selbstständig nach Einrichtungen für Ihre Einsätze suchen.

Während der Praxiseinsätze gelten für Sie die üblichen Dienstzeiten der jeweiligen Gesundheits- und Pflegeeinrichtung. Durch die Arbeit im Schichtdienst erhalten Sie die Möglichkeit, die Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und die wichtigsten Berufsgruppen in all ihren Facetten und Aufgaben kennenzulernen und Sie werden zu einem Teil des Pflege- und Therapieteam.

Im 7. Semester lernen Sie in Nachtdiensten auch die besonderen Aspekte dieser Dienstzeit kennen.

Welchen Status habe ich als Student*in in der Pflegepraxis?

Als Student*in werden Sie in der Pflegepraxis durchgehend von erfahrenen Praxisanleiter*innen betreut. Zudem erhalten Sie regelmäßig eine Praxisbegleitung durch Ihre Lehrenden aus der Hochschule. Individuelle Lernförderung wird so gewährleistet und der Theorie-Praxis-Transfer unterstützt. Zudem orientieren sich Ihre Lernaufgaben in der Praxis immer an den theoretischen Inhalten Ihrer Vorlesungen.

Der Gesetzgeber sieht künftig eine Vergütung der praktischen Studienanteile analog zur Ausbildungsvergütung vor:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/pflegestudiumstaerkungsgesetz-pflstudstg--223650>. Bisher erhielten Sie als Student*in keine klassische Entlohnung, sondern vielmehr eine Aufwandsentschädigung. Sobald das entsprechende Gesetz in Kraft tritt, erhalten auch bereits eingeschriebene Studierende die bundesweit vorgesehene Vergütung für die Einsätze in der Pflegepraxis.

Was bedeutet Praxisanleitung?

Im Rahmen der Praxisanleitung werden Ihnen pflegepraktische Kompetenzen durch akademische Praxisanleiter*innen vermittelt, die Sie dann in einem „geschützten“ Rahmen – in simulierten Pflegesituationen – üben können. Dabei liegt der Fokus nicht auf der Wiederholung einzelner Handlungsabläufe, sondern auf dem Aufbau pflegepraktischer Kompetenzen. Unterstützend wirken dabei der Einsatz verschiedener Methoden und Medien sowie pflegerische Trainingspuppen und Simulatoren. In den Praxiseinsätzen lernen Sie in realen Pflegesituationen und

werden dabei in den Pflege- und Gesundheitseinrichtungen von Praxisanleiter*innen begleitet und unterstützt.

Wo und wie findet die theoretische Wissensvermittlung statt?

Die theoretische Wissensvermittlung findet an den zwei Hochschulstandorten, der Eberhard Karls Universität Tübingen und der Hochschule Esslingen, statt. Die Lernveranstaltungen werden in Form von Vorlesungen und Seminaren durchgeführt. Dabei lernen Sie die Methoden, Instrumente und Verfahren des wissenschaftlichen Arbeitens kennen. Zudem gibt es, neben der Bearbeitung von praxisnahen Fallbeispielen, auch immer Reflexionsphasen, um Ihren Lernfortschritt zu spiegeln. Auch Rollenspiele und problemorientiertes Lernen helfen Ihnen dabei, Ihre derzeitige Position in den Lern- und Handlungssituationen zu reflektieren.

Was bedeutet „Feldspezifik“

Um dem Anspruch einer generalistischen Pflegeausbildung gerecht zu werden, werden ausgewählte Themen bearbeitet, die typisch für die Handlungsfelder der drei Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Altenpflege sind.

Zum Kennenlernen der unterschiedlichen Bereiche haben Sie im ersten Semester praktische Einsätze in der Pädiatrie, im Akutkrankenhaus, im ambulanten Pflegedienst oder im ambulanten Versorgungsbereich und in stationären Pflegeeinrichtungen. Zum zweiten Semester wählen Sie mit den gewonnenen Erfahrungen ihren Schwerpunkt, die sogenannte „Feldspezifik“ aus. Hier haben Sie die Wahl aus „Pflege im Krankenhaus“, „Kinderkrankenpflege“ und „Ambulante und stationäre Pflege in der Altenhilfe“. Dieser gewählte Schwerpunkt spiegelt sich während Ihres Studiums sowohl in den feldspezifischen Seminaren, in den Vorlesungen als auch in den Praxisstunden im Lernort Praxis wider.

Welche theoretischen Inhalte stehen im Vordergrund?

Im Grundstudium (Semester 1-3) setzen Sie sich mit den Begrifflichkeiten der Gesundheitswissenschaften und dem pflegerischen und pflegewissenschaftlichen Selbstverständnis auseinander. Zudem stehen die physiologischen und pathologischen medizinischen Grundlagen und auch die Diagnostik im Fokus. Im dritten Semester werden anhand von „typischen“ Erkrankungen Pflegeinterventionen geplant. Zusätzliche Inhalte der ersten drei Semester sind u.a. der Forschungsprozess und wissenschaftliches Arbeiten sowie rechtliche, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

In Hauptstudium widmen Sie sich der Bearbeitung von komplexen pflegerischen Interventionen mit all ihren ethischen, kooperativen, kommunikativen, rechtlichen, soziologischen und prozessorientierten Elementen. Hier werden mögliche

Konfliktpotentiale beleuchtet, die in zwischenmenschlichen Beziehungen, gerade unter Belastung, zum Tragen kommen können. Des Weiteren setzen Sie sich mit verschiedenen diagnostischen Maßnahmen und dem fachgerechten Umgang mit Medizinprodukten auseinander. Selbstverständlich bildet die Pflegewissenschaft weiterhin die Grundlage, um pflegerische Phänomene zu analysieren, zu beurteilen, pflegerische Interventionen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.

Konkret bedeutet dies, dass Sie lernen, welche Pflegeprobleme beispielsweise bei den sogenannten Volkserkrankungen (z. B. Diabetes, Tumorerkrankungen, Herz-Kreislaufkrankungen, chronisch-degenerative Muskel- und Skeletterkrankungen) auftreten (z.B. Schmerzen, Mobilitätseinschränkungen, Hautveränderungen, gestörte Ernährung, erhöhte Sturzneigung und vieles mehr) und wie man solchen Pflegeproblemen wirkungsvoll begegnen kann. So erlernen Sie beispielsweise das pflegerische Handeln im Rahmen einer angepassten Schmerztherapie und verbessern Ihre Beratungskompetenzen, um die Patient*innen oder Angehörigen pflegerisch gut zu begleiten.

Wie komme ich an die benötigte Literatur?

Ihnen stehen als Student*in sowohl die Bibliothek der Hochschule Esslingen mit ihren umfangreichen pflegerischen Werken als auch die Universitätsbibliothek der Eberhard Karls Universität Tübingen u.a. mit ihren umfangreichen medizinischen, sozialwissenschaftlichen, pharmazeutischen und psychologischen Werken zur Verfügung. Zu Beginn eines jeden Semesters stellen die Lehrenden eine Übersicht der im Semester zu bearbeitenden Literatur zusammen. Diese Werke können Sie entweder ausleihen oder in der Bibliothek bearbeiten. Beide Bibliotheken bieten zudem ein umfangreiches digitales Bücher- und Zeitschriftenangebot, auf das Sie auch von zuhause aus zurückgreifen können. Darüber hinaus verfügen beide Bibliotheken über umfangreiche Datenbanken, die Sie darin unterstützen, auch an internationales Wissen zu gelangen.

Wo sollte ich meinen Wohnort planen?

Sie werden in allen Semestern sowohl in Tübingen als auch in Esslingen studieren. Je Semester wird an einem der Standorte der überwiegende Teil der theoretischen Lehrveranstaltungen stattfinden. Tageweise werden Sie an den anderen Standort wechseln. Beginnen Sie Ihre Planung daher frühzeitig.

Die praktischen Einsätze finden am Universitätsklinikum Tübingen oder in pflegerischen Einrichtungen im Umkreis von Tübingen und Esslingen statt. Wir achten darauf, dass alle Kooperationspartner möglichst gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind.